

Wahlpflichtfach Kunst und Handwerk



Wozu eigentlich ein solches Fach?

Dass im Fach Kunst insbesondere die **Fingerfertigkeit** in vielen Bereichen geschult wird, ist nichts Neues. Aber es ist auch noch lange nicht alles! In kaum einem anderen Fach wird das **genaue Hinschauen**, die Fähigkeit, Dinge zu beobachten, mit den Augen wahrzunehmen, so gefördert wie im Fach Kunst. Auch für die Sprachentwicklung und allgemeine **Kommunikationsfähigkeit** wird einiges getan: die Schüler müssen lernen, zu beschreiben und zu deuten, was sie sehen, sie müssen die Entscheidungen, die sie während ihres Schaffensprozesses treffen, begründen und ihre Meinungen verteidigen.

Somit wird auch der **Verstand** gefordert, denn über die Meinungen anderer nachzudenken, Schlüsse aus eigenen Beobachtungen zu ziehen, Projekte zu planen, dies alles sind Arbeiten, die „im Kopf“ geleistet werden müssen.

Auch das **soziale Miteinander** wird gefördert, wenn man beispielsweise eine gemeinsame Ausstellung organisiert oder sich über die zu erstellenden Objekte austauscht. Dadurch werden zudem Wege gebahnt die eigene Arbeit und die anderer **wertzuschätzen**.

Und nicht zu letzt kann man im Fach „Kunst und Handwerk“ **Schönes** und **Praktisches** gestalten, auf jeden Fall aber zu einem sichtbaren und greifbaren Ergebnis gelangen.

Was wird denn da gemacht?

Die **verschiedenen künstlerischen Techniken** (Malerei, Zeichnung, Druck, Plastik, Design, Fotografie, Collage, Montage usw.) sind oft aus dem Regelfach Bildende Kunst schon bekannt. Während dort aber beispielsweise die Malerei in der Regel auf den Einsatz des Deckfarbenkastens beschränkt bleibt, bietet das WPF Kunst und Handwerk die Möglichkeit, andere Farben und Maltechniken auszuprobieren (Acrylfarben, Temperafarben, Aquarellfarben, Ölfarben, Malen vor Ort, Arbeiten mit der Staffelei, großformatige Bilder, Malen auf Holz oder Leinwand usw.) Was hier für die Malerei aufgeführt wurde, gilt selbstverständlich auch für andere Techniken.

Die Schülerinnen und Schüler können mehr ausprobieren und so eher die Techniken finden, die ihnen am meisten zusagen.

Neben dem künstlerischen Schwerpunkt wird den Schülern und Schülerinnen der Umgang mit verschiedenen **Werkzeugen** und **Werkstoffen** ermöglicht. Dadurch werden die Schülerinnen und Schüler in die Lage zu versetzen, selbst **Gebrauchsgegenstände** herzustellen. Hierbei durchlaufen sie alle Stadien des Designprozesses, von der Ideensammlung, über die Planung, das Zeichnen von Entwürfen bis hin zur Umsetzung in Form eines „Prototyps“.

Zudem erhalten die Schülerinnen und Schüler etwa beim **Besuch von Museen, Ateliers und Werkstätten** oder beim Organisieren **eigener Ausstellungen** Einblicke in das kulturelle Leben unserer Gesellschaft.

Da die Kunst auch aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken ist – man denke dabei an die Bereiche „Architektur“, „Design“, „Film“ usw. –, ist es auch Aufgabe des Faches, das **Wissen** über die verschiedenen Bereiche der Bildenden Kunst zu vermitteln.

Was wird in diesem Fach erwartet?

Das wichtigste ist die **Freude am Gestalten**, und das in möglichst vielen Bereichen der Bildenden Kunst.

Unabdingbar ist **Ausdauer**, denn es werden zahlreiche Skizzen und Entwürfe angefertigt, und nicht selten muss man auch die Arbeit an einem Werk komplett einstellen und zum selben Thema eine oder mehrere weitere Arbeiten anfertigen.

Notwendig ist die Einsicht, dass man auch in diesem Fach um das **Lernen** und **Üben** nicht herumkommt. So werden beispielsweise die Werke verschiedener Künstler beschrieben und zu deuten versucht, es werden Referate zu diesen Werken gehalten und Tests darüber geschrieben.

Wünschenswert ist die Bereitschaft, sich **über den regulären Unterricht hinaus zu engagieren**, denn oft sind Besuche fremder oder der Aufbau eigener Ausstellungen nicht im Regelunterricht unterzubringen.



Wahlpflichtfach Kunst und Handwerk